

(Die Techniker und die Reform der Wiener Stadtverwaltung.) Der Oesterreichische Ingenieur- und Architektenverein schreibt uns: In den Kreisen der Technikerschaft herrscht lebhaftes Genugtuung über die Neuordnungen, die sich gegenwärtig auf Verfügung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner in der städtischen Verwaltung vollziehen. Mit dieser Verwaltungsreform erscheint bei der Gemeinde Wien ein Grundsatz erfüllt, dessen Befolgung selbstverständlich scheint, für dessen Geltung aber die Technikerschaft seit langen Jahren kämpfen muß: Den fachkundigen Beamten wird auf allen Gebieten, die sie vermöge ihrer Vorbildung beherrschen, die volle Selbständigkeit gewährleistet. In Anwendung dieses Grundsatzes erfährt das Stadtbauamt eine wesentliche Erweiterung seines Wirkungskreises, indem eine große Reihe von Agenden, die bisher von der rechtskundigen Beamtenschaft unter Mitwirkung des Stadtbauamtes erledigt wurden, dem letzteren zur selbständigen Durchführung zugewiesen werden. In entsprechender Weise erweitert sich auch die Stellung des Stadtbau Direktors, der den Magistrat nunmehr in allen technischen Angelegenheiten zu vertreten hat und mit seinen obersten technischen Beamten sowohl dem Gremium der Magistratsräte als auch den beiden Senaten angehört wird. Es werden demzufolge in technischen Angelegenheiten sowohl im Gremium als auch in den Senaten von nun ab ausschließlich Ingenieure als Berichterstatter fungieren. Da die Aufgaben, die die Gemeinde Wien namentlich im selbständigen Wirkungskreis zu besorgen hat, vorwiegend technischer Natur sind, geht somit ein großer Teil der städtischen Verwaltung in die Hände der Techniker über. Die Technikerschaft ist dessen gewiß, daß die städtische Verwaltungsreform, die zufolge der unmittelbaren Entscheidung der Fachkundigen eine wesentliche Verkürzung und Vereinfachung des Geschäftsganges bedeutet, in ihren Wirkungen von der Bevölkerung Wiens als ein wesentlicher Fortschritt anerkannt werden wird. Es darf auch erwartet werden, daß das Beispiel der Gemeinde Wien in anderen Verwaltungskörpern Nachahmung finden wird; insbesondere erhofft die Technikerschaft eine günstige Rückwirkung des Wiener Vorbildes auf die Reform der Staatsverwaltung.